

II-6423 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 32031J

1992-06-26

## ANFRAGE

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend "ISDN-Dienste"

Nach der BTX-Blamage droht die Post mit den ISDN-Diensten in ein neues volkswirtschaftliches und datenschutzrechtliches Debakel zu stürzen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

### ANFRAGE:

1. "Österreich hat 1989 das Memorandum of Understanding (MoU) zur Einführung von ISDN-Diensten unterzeichnet. Aufgrund welcher gesetzlicher Bestimmungen erfolgte diese Unterzeichnung? Ist die Einhaltung der Verpflichtungen völkerrechtlich verbindlich? Zu welchen ISDN-Diensten hat sich Österreich aufgrund dieses MoU tatsächlich verpflichtet? Warum erfolgte keine breite öffentliche Diskussion über Sinn einer ISDN-Einführung und den daraus resultierenden massiven Datenschutzproblemen?"
2. "Österreich betreibt derzeit im Kommunikationsbereich eine Fülle von Telediensten (BTX, TELETEX, TELEFON, TELEX, TELEPOST, ...) und Trägerdiensten (Datex-P-Netz, Datex-L-Netz, Mobilfunk-B, Mobilfunk-C, Mobilfunk-D, ...). Welche weiteren Dienste sind dies, abgesehen von den oben genannten, konkret? Wieviele Teilnehmer haben diese Dienste jeweils? Wie stark werden diese Dienste durchschnittlich genutzt (Nutzungsstunden, Datenmengen)? Wie hoch sind die jeweiligen Erlöse bei diesen Diensten? Wie hoch sind die bisherigen Investitionen, aufgeschlüsselt auf Jahre und Dienste seit 1984, zu diesen Diensten?"
3. "Wieviele (Daten)Standleitungen werden in Österreich betrieben? Mit welchen Leistungsmerkmalen? Wie hoch sind die Erlöse aus diesen Standleitungsnetzen und wie hoch die Investitionen?"
4. "Sollten die in den Fragen 2 und 3 gewünschten Einnahmen- und Investitionsdaten nicht verfügbar sein, wie rechtfertigt der Bundesminister das Fehlen einer dienstebezogenen Kosten- und Aufwandsrechnung? Wenn für die einzelnen Dienste keine Kosten- und Aufwandsrechnung erfolgt, wie wird verhindert, daß einzelne Dienste, wie Telefon, andere Dienste, wie BTX, intern subventionieren? Im Falle interner Subventionierungen sind andere Dienstleister, die vergleichbare Datendienste anbieten, aber keine "Cash-Cow" wie den

- Telefondienst besitzen benachteiligt. Wie werden derartige interne Subventionierungen, die zu Wettbewerbsverzerrungen führen und den Gleichheitsgrundsatz gefährden begründet? Wenn es derartige interne Subventionierungen gibt, was wird der Herr Minister unternehmen, um diese internen Subventionierungen für die Zukunft zu verhindern?"
5. "Womit werden die hohen Betriebskosten für den Dienst TELETEX gerechtfertigt, der im März 1992 rund 680 Teilnehmer aufwies (Tendenz stark fallend) und der nicht kostendeckend betrieben werden kann? Wie hoch sind die bisherigen Investitionskosten für das Abenteuer BTX? Wie hoch die bisherigen Einnahmen aus BTX?"
  6. "Wo hoch sind die Investitionskosten zum Betrieb des Teledienstes TELEPOST? Wie stark wird dieser Dienst in Anspruch genommen und womit rechtfertigt der Bundesminister, angesichts der niedrigen Kosten für private Fax-Geräte, das Engagement der Post für diesen Telefax-Dienst?"
  7. "Wieviel Telefonnebenstellen-Anlagen sind in Österreich installiert, wie viele davon werden direkt von der Post verkauft/vermietet, wie viele von privaten Anbietern. Wozu engagiert sich die Post im Endgerätemarkt, konkret Nebenstellenmarkt? "
  8. "Mit welchen Teilnehmerzahlen wird für ISDN für das Jahr 1992 bzw. 1993 gerechnet? Was bedeutet die flächendeckende Verfügbarkeit von ISDN in Österreich? Wann wird diese Flächendeckung erfüllt sein?"
  9. "Mit welchen Teilnehmerzahlen wird für ISDN im Vollbetrieb gerechnet? Wann soll dies der Fall sein? Worauf stützen sich diese Prognosen? Inwieweit sind diese Prognosen gesicherter als die Prognosen zur BTX-Nutzung, die 1984 für 1990 eine BTX-Nutzung von 100.000 Teilnehmern behaupteten? Tatsächlich gibt es derzeit erst 14.700 BTX-Teilnehmer (Tendenz stagnierend)? Inwieweit ist sichergestellt, daß nicht dieselben Personen und Gesellschaften, die im Bereich BTX und TELETEX extreme Marktüberschätzungen lieferten, auch für ISDN völlig verfehlte Marktprognosen erstellen?"
  10. "Mit welchen Studien wurde der tatsächliche österreichische Bedarf für ISDN erhoben? Wo wurden diese Studien veröffentlicht? Wo wurden sie öffentlich diskutiert?"
  11. "Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat 1991/92 eine Telekommunikationsstudie im Auftrag der Post erstellt. Ist diese Studie schon fertiggestellt? Wenn ja, wurde Sie der Öffentlichkeit vollinhaltlich vorgestellt? Wenn keine Vorstellung erfolgte, womit wird diese Zurückhaltung begründet? Wenn die Studie noch nicht fertiggestellt ist, wann wird sie fertiggestellt? Wann wird sie der Öffentlichkeit vollinhaltlich präsentiert? Warum sind bisherige Zwischenergebnisse der Studie nicht veröffentlicht?"
  12. "Schätzungen sprechen von rund 2-5% der Telefonteilnehmer als potentielle ISDN-Teilnehmer. Nicht jeder Teilnehmer wird alle ISDN-Dienste in Anspruch nehmen. Viele "ISDN"-Dienste sind heute schon in anderer Form verfügbar, viele Dienste könnten durch preiswerte Endgeräte, die jedoch in Österreich aufgrund einer restriktiven Zulassungspolitik der Post nicht genehmigt sind, erfüllt werden. Wäre es nicht ökonomisch sinnvoller, gezielt den potentiellen Interessenten die Möglichkeit zu bieten, ihre Telekommunikationsbedürfnisse durch eine liberale Endgerätepolitik befriedigen zu lassen, anstatt mit ISDN ein nun schon zwei Jahrzehnte währendes Normierungs- und Standardisierungsabenteuer mitzumachen?"

13. "Die EG-ISDN-Kommission erkennt, daß sich die harmonisierte Einführung von ISDN immer weiter verzögert und daß die Nutzerzahlen wesentlich geringer anwachsen (Quelle: offizieller ISDN-Jahresbericht der EG). Damit besteht die Gefahr, daß Österreich eine Technik nachvollzieht, die zwar 1972, bei ISDN-Beginn, neuartig gewesen sein mag, aber für moderne Telekommunikationsanforderungen heute völlig veraltet ist. Welche Vorkehrungen wurden getroffen, um ein BTX-ähnliches Desaster zu verhindern? Wie hoch sind die bisherigen Investitionskosten für ISDN? Welche Rolle spielt die ÖFEG als privatwirtschaftliche GesmbH. der Post bei der Einführung von ISDN? Wer deckt die Kosten der ÖFEG? Welche Personen, mit welchem beruflichen und firmenspezifischen Hintergrund und Interessen sind in der ÖFEG verantwortlich tätig?"
14. "Österreich hat sich im MoU für die Einführung des Dienstes "Anzeige der Rufnummer des Anrufers (CLIP)" entschieden. Dieser Dienst wirft eine Fülle von datenschutzrechtlichen Fragen und Problemen auf. Noch vor wenigen Jahren hat der Herr Generaldirektor SINDELKA auf einer Veranstaltung (1986) öffentlich erklärt, die Rufnummernanzeige komme nicht. Damals war die Aussage auf die Einführung des digitalen Telefons gemünzt. Aufgrund dieser Aussage, die auch immer wieder von der Pressestelle der Post bekräftigt wurde, kam es zu keinerlei Diskussionen über die Problematik derartiger Dienste. Tatsächlich hat sich Österreich schon 1989 im MoU zu dieser Rufnummernanzeige verpflichtet. Dieser Dienst wird technisch so gestaltet werden, daß auch die Rufnummern ganz normaler digitaler Telefonteilnehmer (von Nicht-ISDN-Teilnehmern) angezeigt werden. Dies steht im eklatanten Widerspruch zu den bisherigen öffentlichen Aussagen des Postgeneraldirektors. Was gedenken Sie zur Sicherung der Datenschutzbedürfnisse aller Telekommunikationsteilnehmer zu unternehmen? Wann werden Sie die gesamte Bevölkerung über die datenschutzrechtliche Problematik der ISDN-Einführung informieren? Deutschland hat eine eigene Datenschutzverordnung zur Telekommunikation verabschiedet. Auch die EG bereitet derzeit eine eigene Richtlinie Telekommunikation und Datenschutz vor. Gibt es in Österreich Entwürfe? Wenn ja, warum wurden Sie noch nicht der Öffentlichkeit vorgestellt? Wenn nein, warum wird die Gelegenheit der datenschutzrechtlich sauberen Einführung eines Telekommunikationsdienstes versäumt? Inwieweit gibt es konkrete Pläne und Überlegungen Personen und Institutionen, die aufgrund ihrer praktischen Arbeit Erfahrungen im Umgang mit Datenschutzfragen in Österreich haben, in die Entwurfsarbeit einzubeziehen?"
15. "Wie hoch werden die Kosten für ISDN und der einzelnen Dienste sein? Nach welchen konkreten Vorbildern, Studien und Kostenrechnungen wird sich die Tarifgestaltung bei ISDN orientieren?"
16. "Österreich hat sich auch zur Einführung des ISDN-Dienstes "Unterdrückung der Rufnummernanzeige (CLIR)" verpflichtet. Dieser Dienst entstand auf vehementen Wunsch von Datenschützern in ganz Europa. Nach den vorliegenden Informationen soll dieser Dienst öS 5.- je ISDN-Telefonverbindung betragen. Bedenkt man, daß Ortsgespräche vielfach 1 - 2 Schilling kosten, bedeutet dieser Betrag prohibitiv hohe Zusatzkosten für die Verfolgung von Datenschutzinteressen. Womit wird eine derartige datenschutzfeindliche Gebührenpolitik gerechtfertigt?"
17. "ISDN wird zum größten Teil nur Dienste neu anbieten, die es in der einen oder anderen Form heute schon gibt, z.B.: ISDN-BTX statt Normal-BTX, ISDN-FAX statt Normal-FAX, ISDN-Datenkommunikation statt Modem, ISDN-TELETX statt Normal-Teletex usw. usf. Welche der bestehenden Träger- und Teledienste sollen zu welchem Zeitpunkt aufgelöst werden und nur mehr als ISDN-Dienst angeboten werden? ISDN-taugliche Endgeräte sind im Vergleich zu technisch ausgereiften internationalen Geräten extrem teuer. Welche

Maßnahmen wird es geben, daß Datennutzer, die mit der gegenwärtigen Kommunikationsstruktur das Auslangen finden auch in Zukunft keine ISDN-Systeme anschaffen müssen? Wenn konkrete Zeitpunkte nicht angebar sind, was sind die Kriterien der Auflösung konventioneller Dienste? Wird es weiterhin möglich sein, Modems über das konventionelle Telefonnetz zu betreiben oder wird es hier zu Verschlechterungen in den Übertragungsmöglichkeiten kommen? Wie wird sich die Gebührenpolitik bei den konventionellen Datendiensten verändern?"

18. "Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um die Endgerätezulassungspolitik in Österreich dem internationalen Standard anzupassen? Welche Maßnahmen sind geplant um verschiedenen privaten Dienstleistern die Möglichkeit zu geben, Kommunikationsdienste anzubieten?"